

Abschied.

Schatten fielen über die Wege wie breite Schwerter, tief stöhnte der Wald, die glänzenden Sonnenlichter war'n plötzlich verschwunden wie von überraschenden Feinden hinweggeknallt.

Altes Glück.

Nach dem Holländischen des Otto Seeger's. (Schluß.)

Es war weit außerhalb der Stadt. In einem der neuesten und vornehmsten Viertel. Die Straße hatte einen ganz fremden Namen, von dem er noch niemals gehört hatte.

Für tot erklärt.

Von Ernst Wichert.

Der nächste Sommer stellte ihn wieder einigermaßen her. Da die alte Nene, eine Ausgebirgerin, sich gegen geringe Vergütung für ihren Ausfall am Spinnverdienst des kleinen Vaters annahm, so begleitete die Fischersfrau den Alten auf seinen Gassfahrten und suchte ihm die Arbeit möglichst zu erleichtern.

In dem unablässig niederrauschenden Regen eilte er dahin. Den Brief des Vorstehers hatte er rasch besorgt. Das war mitten in der Mitternacht.

Das Wasser lief ihm mit einem kleinen Strahl von der Nase. Sein Anzug war wie mit Silberperlen bedeckt durch die Rässe, die immer dichter um ihn niederging.

Und er spann seine Gedanken: Dreitausend Gulden. — Was würde der Herr wohl sagen! — Was würde der in Angst geessenen haben wegen des Geldes! Und was würde der froh sein, wenn er es ihm jetzt zurückbrachte!

Er mähte so was nie bekalt, hatte Vater so oft gesagt. Es käme immer heraus — früher oder später. Und ehrlich wahr! am längsten. — Was würde er nun wohl kriegen? Er las es so oft in der Zeitung: Verloren, das oder das. Gegen hohe Belohnung abzugeben da oder da.

Abwarten! — Wo war er denn jetzt? Wenn Licht einer Vogenlampe las er ein Namensschild. Es war auch schon so ein unbekannter Name. Aber wenn er richtig geblüht hatte, dann hatte der Briefträger diesen Namen genannt, und er mußte jetzt dicht bei seiner Adresse sein.

Und ein Stück weiter . . . ja, da hatte er den Namen, hier mußte es sein, Nummer zehn. Nun zauderte er vor der Pracht des Hauses. Es war ein schönes Gitter um einen großen Garten, und dort hinten drin sah er eine Villa, eine Villa mit Eingängen.

Er erschrak vor dem schrillen Geläut der elektrischen Glocke, als ob er eine Freveltat begangen hätte, indem er seinen Finger auf den Knopf der Klingel drückte, auf dem er in kleinen Buchstaben gelesen hatte: Drücken!

Plötzlich wurde Licht im Hause. Und er sah in eine große, prächtige Vorkasse mit dicken Säulern und Teppichen und herrlichen Gewächsen und schönen Möbeln und bronzenen Statuen . . .

Das Dienstmädchen öffnete. „Na, Junge?“ „Empfehlung von der Afo, und Sie möchten doch dies Ding dem Herrn geben und den Herrn fragen, ob er das nicht verloren hätte, und ob ich vielleicht solange warten soll . . .“

Das Mädchen ging die Treppe hinauf. Der „Afo“ stand auf der Türmatte, die nasse Mütze in der Hand. Er hörte, wie sein Herz mit heftigen Schlägen unter seiner Jacke klopfte.

Wit offenem Munde starrte er nach einer großen Standuhr, auf der ein Mond freundlich lächelnd Kusquod hielt über Schiffe, die auf dunkelgrünen Wogen tanzten. Und plötzlich begann die Uhr zu schlagen. So sah . . . so sah . . .

Da kam das Mädchen wieder. Und nun war es, als ob er schwindlig würde. Denn nun kam es. Vielleicht mußte er nach oben kommen. Und wie sollte er sich dann verhalten? Oder vielleicht gab das Mädchen ihm jetzt fünfzig . . . fünf-und-zwanzig . . . zehn . . .

„Der Herr läßt danken. Es ist in Ordnung. Und dies für Deine Mühe.“ Damit schob sie ihn hinaus und drückte etwas in seine Hand. Afo wagte nicht zu sehen. Er fühlte etwas Kaltes, etwas Hartes, etwas Kleines.

Endlich, draußen vor dem Gitter, beim Schein einer großen Vogenlampe, öffnete er seine Hand und . . . Zwei große, dicke Tränen sprangen ihm jäh in die Augen und mengten sich mit dem Regen, der aus seinen Haaren troff . . . Er hatte einen Fünfigiger.

(Uebersetzt von S. Restriepke.)

Kleines Feuilleton.

Die Pikardie.

Bei den furchtbaren Kämpfen zwischen dem deutschen Heere und den Franzosen und Engländern an der Somme wird wieder einer der fruchtbarsten und schönsten Landstriche Frankreichs in Mitleidenhaft gezogen. Dem landschaftlichen Aussehen nach erinnert die Pikardie an die Gebiete, die den Spreewald umschließen, und Deutsche, die den Spreewald kennen, haben bei Reisen durch die Pikardie schon oft hervorgehoben, daß man sich in manchen Bezirken dieses Landstrichs mitten in den Spreewald verlegt fühlen könnte.

Die Madeleine von Commercy Und die Reims'er Tafelbiskuits, Und die Entenpatierten von Amiens Verlohen sich schon den Besuch.

Luftschraubenboot im Postdienst.

In Amerika beginnen jetzt Luftschraubenboote praktische Verwendung zu finden. So berichtet „Motorship und Motorboot“, daß auf dem Magdalenenstrom in Kolumbia derartige Boote den regelmäßigen Postdienst versehen. Der Magdalenenstrom ist flach und stiel verkrautet, so daß zeitweise der Verkehr recht erschwert ist. Das für den Postdienst gebaute Luftschraubenboot besteht eigentlich nur aus einer Plattform, die aus zylindrischen Hohlkugeln gebildet ist, so daß der Liegung 10 Zentimeter nicht überschreitet.

Achtzig Jahre Eisenbahn-Güterverkehr.

Im Jahre 1835 wurde bekanntlich zwischen Nürnberg und Fürth die erste deutsche Eisenbahn in Betrieb genommen, wobei aber die Schwierigkeit eines Güterverkehrs zunächst zu groß erschien, um ihn zu ermöglichen. Und so wurde noch im Mai 1836 ein Antrag, die Benutzung der Ludwigsbahn zum Waren- und Gütertransport zuzulassen, abgelehnt. Wie die Tageszeitung für Brauerer berichtet, wurde aber am 11. Juli 1836 der Brauerer Lederer wenigstens gestattet, täglich zwei Fäßchen Bier gegen Vergütung von 6 Kreuzern mit der Eisenbahn zu versenden. Bedingung war, daß der Empfänger das Bier sofort beim Eintreffen in Empfang nähme.

Notizen.

— Eine deutsch-belgische Monatschrift „Der Velfried“ kündigt der Inselverlag an. Die Ankündigung erklärt, daß die Zeitschrift „seinem bestimmten politischen Zweck dienen“, sondern nur „aufklärendes Material über alle wichtigen Fragen des gegenwärtigen und vergangenen Lebens der belgischen Niederlande“ bieten werde.

— Städtische Künstlerfürsorge. Der Bürgerausschuß der Stadt Mannheim beschloß, an die Hoftheatermitglieder 50 000 M. Entschädigungen für Gehaltskürzungen auszus zahlen.

— Der Dichter Berndt Lie ist in Kristiania an einer Lungenentzündung gestorben.

Du Dich an mich wenden würdest, Annika; denn ich höre, daß es Euch schlecht geht. Aufdringen habe ich mich nicht wollen.“

Sie sah eine Weile schweigend vor sich hin; ihre bleichen Wangen röteten sich wieder ein wenig. „Ich weiß, daß Sie gut sind,“ antwortete sie endlich beklommen, „aber wir haben noch, was wir brauchen. Ich danke Ihnen.“

„Du sagst mir nicht die Wahrheit, Annika,“ wendete er ein. „Dein Vater hat so wenig Fische zu Markt gebracht, daß Ihr von der Einnahme nicht leben könnt. Auch weiß ich, daß Du schon Sachen im Dorfe verkauft hast, die Dir sonst lieb waren. Warum gehst Du an mir vorbei?“

Sie wischte mit dem Rücken der Hand ein paar Tränen fort, die sich ihr aus den Augen stahlen, und kehrte das Gesicht von ihm ab. „Ich will keinem Menschen beschwerlich fallen,“ sagte sie leise, „und Ihnen am wenigsten.“

„Warum mir am wenigsten?“ fragte er schnell. Da sie schwieg, legte er seine Hand auf ihre Schulter und wiederholte nochmals mild und freundlich seine Frage: „Warum mir am wenigsten, Annika?“

„Weil ich weiß, daß Sie mir nichts abschlagen würden,“ gab sie zur Antwort, „und daß ich Ihnen keine Vergütung anbieten könnte; wir sind noch nicht Bettler.“

„Aber wenn Ihr zu stolz seid, von Euren Freunden Hilfe anzunehmen, könnt Ihr's werden,“ sagte er ernst. „Es würde mir eine Freude sein, Dir von meinem Ueberfluß mitteilen zu können. Sage mir aufrichtig, brauchst Du Geld?“

— Sie schüttelte den Kopf. Du sollst es nicht geschenkt nehmen. Ich will Dir's darleihen bis auf bessere Zeiten, und Du magst mir als Zinsen hin und her ein Gericht Fische bringen.“

„Es kommen keine besseren Zeiten,“ erwiderte sie, „und ich leide nicht, wenn ich nicht zurückzahlen kann.“

Er zog sie ein wenig zu sich herum und faßte ihre Hand. „Kann ich Dir denn gar keine Gefälligkeit erweisen?“ fragte er eindringlich. „Sieh, es wäre mir eine rechte Freude, Dir mit irgend etwas dienen zu können.“

Sie bejahte sich und lächelte verschämt. „Ich möchte schon etwas bitten,“ sagte sie zögernd und ein wenig die Augen zu ihm aufschlagend. „Aber Sie müssen mir ganz bestimmt sagen, wenn es Ihnen nicht paßt.“

„Gewiß, gewiß! Sprich nur!“ „Der alte Klars ist letzte Nacht schwer erkrankt und ich will deshalb zum Doktor. Wenn Sie mir nun ein Fuhr-

werk geben wollten, daß ich ihn einmal mit hinübernehmen könnte — aber das ist eine unverkäufte Witte.“

„Nichts weniger als das,“ rief er aufspringend. „Die Pferde stehen ja faul im Stall; ich lasse sogleich anspannen und fahre selbst.“

Annika wollte Einspruch tun, aber er hatte schon das Zimmer verlassen, ehe sie zu Worte kommen konnte.

„Wohin?“ fragte die Krügersfrau verwundert, als sie ihren Sohn nach dem Stalle laufen sah.

„Ich werde die Annika Klars zum Doktor fahren,“ antwortete er schnell und ohne sich aufzuhalten.

„Du selbst?“ „Ja selbst!“

„Das möchte sich denn doch schlecht schicken! Wir haben ja noch einen Knecht, wenn denn schon das Fuhrwerk gegeben werden soll.“

„Ich weiß, was ich zu tun habe, Mutter,“ sagte er ernst und sehr bestimmt. „Der alte Klars ist zum Tode krank,“ setzte er hinzu, gleichsam um seine Eile zu entschuldigen.

Die Krügersfrau blieb noch eine Weile in der offenen Türe stehen, schüttelte verdrießlich den Kopf und biß die Lippe. „Das kommt ja recht hübsch,“ murmelte sie, „der Herr Sohn fängt an, selbständig zu werden.“ Dann trat sie ein und schlug die Haustür hinter sich zu.

Annika hörte die ganze Unterredung. Das darf nicht geschehen, daß er selbst mitfährt! fuhr ihr sofort blitzschnell durch den Kopf. Sie überlegte einen Augenblick, wie sie's hindern könne. „Daß ich doch lieber ganz geschwiegen hätte,“ sprach sie halblaut vor sich hin. Endlich sagte sie sich kurz, zog ihr wollenes Tuch fest um den Kopf, schlich zur Hintertür hinaus und eilte auf der Dorfstraße weiter.

Kaum aber hatte sie die letzten Häuser hinter sich, als sie ein Schellengeläute vernahm, das sich ihr mehr und mehr näherte. Sie besügelte ihren Schritt, aber der tiefe Schnee hielt sie auf. Nach wenigen Minuten schnauften schon die Pferde ihr im Rücken, und eine bekannte Stimme rief: „Warum läufst Du denn fort, Annika? Hat Dir das Anspannen zu lange gedauert? Nun schnell hinein!“

Sie trat zur Seite und ließ den Schlitten vorfahren. „Ich steige nicht ein,“ sagte sie.

„Sei nicht närrisch, Frau. Weßhalb nicht?“ „Weil Sie sich selbst bemühen.“ „Ich tu's gern.“ (Fortf. folgt.)

# Zur Beachtung!

Auf Grund vieler an uns gerichteter Anfragen und zur Verichtigung unzutreffender Gerüchte machen wir hierdurch bekannt, daß bei dem Brande unserer Fabrik vorräufige Konserven nur in unerheblicher Menge beschädigt sind. Wir haben demgemäß an Behörden, Nahrungsmittelämter, Stadtverwaltungen, Großabnehmer usw. in bedeutenden Mengen abzugeben die von uns hergestellte Kraftgrübe „Marke S“ und „Marke RS“. Dieselbe besteht aus Schweineschwarten, Innereien, Herzen usw. vom Rind und Schwein, wenig Gemüsegusatz, Gerstengrübe und feinsten Würstchen, hat einen sehr angenehmen Geschmack und besitzt guten Nährwert, kann warm und kalt genossen werden und ist im besten Sinne des Wortes ein bekömmliches Volksnahrungsmittel, zumal auch der Preis durchaus angemessen ist. Die Versuchsstation für die Konservenindustrie in Braunschweig schreibt u. a.: „Nach dem Untersuchungsbericht stellt die Kraftgrübe ein Nahrungsmittel von bedeutender Nährkraft dar.“

Berlin-Lichtenberg, Bergstr. 127 I.

Auf Wunsch senden wir jedem Interessenten detaillierte Kostungs-, Entlastungs- u. s. w.

Holm & Co., Konservenfabrik.

263/10

**Deutsches Theater.**  
Allabendlich 8 1/2 Uhr:  
**Die Familie Schimck.**  
Kammerspiele.  
Allabendlich 8 1/2 Uhr:  
**Der Floh im Panzerhaus.**  
Volksbühne. Theater s. Bölowp.  
Letzte fünf Aufführungen. 8 1/2 Uhr:  
**Robert und Bertram.**  
Dir. Meinhard-Barnauer.  
Theater I. d.  
**Königgrätzer Str.**  
8 1/2 Uhr: Kameraden.  
**Komödienhaus**  
8 1/2 Uhr: Der 7. Tag.  
**Berliner Theater**  
8 1/2 Uhr: Wenn zwei Hochzeit machen!

**Lessing-Theater.**  
Allabendlich 8 1/2 Uhr:  
**Lumpacivagabundus.**  
Sommerpr. Keine Vorverkaufsgelb.  
**Deutsch. Künstler-Theater.**  
Allabendlich 8 1/2 Uhr:  
**Die selige Exzellenz.**  
**URANIA**  
Taubenstr. 48/49.  
Sonntag und Montag 8 Uhr:  
**Im Lande der Mitternachtssonne.**

**Theater am Sonntag, den 16. Juli.**  
Deutsches Opernhaus, Charlottenb.  
8 Uhr: **Boccaccio.**  
Friedrich-Wilhelmstadt. Theater  
8 1/2 Uhr: **D. Dreimäderhaus**  
**Kleines Theater**  
8 1/2 Uhr: **Liebelel.**  
8 1/2 Uhr: **Die Prinzessin und die ganze Welt.**  
Schiller-T. Charlottenb.  
8 Uhr: **Alt-Heidelberg.**  
Thalia-Theater  
8 1/2 Uhr: **Blondinchen.**  
Theater am Nollendorfpl.  
1/2 Uhr: **Immer feste druff!**

**Komische Oper**  
8 1/2 Uhr: **Der selige Balduin**  
**Lustspielhaus**  
8 1/2 Uhr: **Brauehbar & Fix.**  
**Metropol-Theater**  
8 1/2 Uhr: **Die Großherzogin v. Gerolst.**  
**Theater des Westens**  
1/2 Uhr: **Das Glücksmädel.**  
**Trianon-Theater**  
8 1/2 Uhr: **Was werden d. Leute sagen**

Nur noch heute und morgen  
und auf keinen Fall länger!  
**CIRKUS**  
**KRONE**  
Europas größter und vielseitigster  
Zelt-Cirkus.  
Am Ringbahnhof Neukölln.  
Heute Sonntag:  
**2 gr. Galavorstellungen**  
Nachm. 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.  
Morgen Montag, abends 8 1/2 Uhr:  
**Gr. Daul- u. Abschieds-Vorst.**  
Außer Sonntagabend zahlen Kinder  
nur halbe Preise. — In allen Vor-  
stellungen der einzigartige, umgestülzte  
Riesen-Zielplan.

**Gr. Berl. Kunstausstellung**  
Alt-Nonbit.  
**Tägl. Militär-Konzert.**  
Eintritt 50 Pf.

**Reichshallen-Theater**  
**Stettiner**  
**Sänger.**  
**Schippers**  
**Heimkehr.**  
Anfang 8 Uhr.  
Morgen; 1. Gast-  
spiel d. Spro-Athenor, Dir. Zerner.

**Pakist**  
Heute  
**2 Vorstellungen**  
3 1/2 und 8 Uhr.  
Nehm. j. d. Erwa. 1 Kind frei.  
In beiden Vorstellungen  
die neuen **Juli-Schlager**  
und  
**Der Zug nach dem Balkan.**  
Das Zugstück v. Berlin.

**Walhalla-Theater.**  
8 Uhr: **Der Millionenbauer.**  
4 Uhr: **Garten-Vorstellung.**  
**Volgt-Theater.**  
Badstr. 58. Badstr. 58.  
Täglich  
**Auf hoher See.**  
Vollständ. in 3 Akten von Büten.  
Erstklassiges Varieté-Programm.  
Anfang 5 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

**Rose-Theater.**  
8 1/2 Uhr: **Wenn die Sieges-  
glocken läuten.**  
Gartenbühne: Es gibt nur ein Berlin.  
**Admirals-Palast**  
Heute 2 Vorstellungen  
4 1/2 und 9 Uhr.  
**Das herrliche Eisballett**  
**Frau Fantasie.**  
Nachm. kl. Preise, abd. 2, 3, 4 M.

**300**  
Heute:  
**Gr. Militär-Konzert.**  
Zoo je 25 Pf. Aqua  
**Aquarium.**  
Münzen  
kauft Rob. Ball Köhl, Münges-  
höf., Berlin, Wilhelmstr. 46/47

**Die Versorgung der**  
**Kriegsteilnehmer**  
ihrer Angehörigen und  
ihrer Hinterbliebenen  
Bearbeitet v. Paul Hirsch,  
Landtagsabgeordneter  
**Preis 30 Pf.**  
Ein unentbehrlicher Ratgeber  
für Kriegsteilnehmer u. deren  
Hinterbliebenen.  
Inhalt: Fürsorge für die Familien  
der Kriegsteilnehmer. Die Ver-  
sorgung der Mannschaften. Kriegs-  
versorgung. Invalidenversicherung  
von Kriegsteilnehmern und deren  
Hinterbliebenen.  
**Buchhandlung**  
**Vorwärts**  
Berlin SW. 68, Lindenstr. 3

## Kleine Anzeigen

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das fettgedruckte Wort 20 Pf. (zulässig 2 fettgedruckte  
Worte). Stellensuche und Schlafstellen-Anzeigen  
5 Pf.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pf. Worte  
mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

ANZEIGEN

Für die nächste Nummer werden in den Annahme-  
stellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis  
12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstrasse 3,  
bis 5 Uhr angenommen.

**Verkäufe.**  
Leibhaus, Moritzplatz 58a. Größtes  
Gelegenheits-Kaufhaus dieser Art für  
Herren- und Damen-Garderobe, Pelz-  
waren, Goldwaren, Edelsteine, Brillen,  
Kameras, Uhren, etc. Täglich Verkauf  
von Kavaliereu wenig getragener  
sowie im Verlag gemelter Gabelts,  
Koch-Anzüge, Valetots, etc. alles  
auf Seide, enorm billig. Großes  
Lager in neuer Lagerhalle, aus-  
gezeichnete Stoffe in erstklassiger Ver-  
arbeitung. Große Auswahl in Damen-  
Kleidern, Mänteln, Pelzen, etc.  
Kaufhaus-Mäntel bis zur feinsten  
Ausführung. Gelegenheitskäufe in  
Pelzwaren, Pelzwaren, Stoffs, etc.  
Kurz, Wäsche, etc. und Weißwaren  
u. a. in modernster Ausführung,  
Kauf 40-200 M., jetzt 20-125 M.  
Große Auswahl in Herren-Gewändern,  
Damen-, Herren-, Wagen-, etc.  
Extra-Angebot in Lombard gemelter  
Leibhaus, Moritzplatz 58a. Größtes  
Gelegenheits-Kaufhaus dieser Art für  
Herren- und Damen-Garderobe, Pelz-  
waren, Goldwaren, Edelsteine, Brillen,  
Kameras, Uhren, etc. Täglich Verkauf  
von Kavaliereu wenig getragener  
sowie im Verlag gemelter Gabelts,  
Koch-Anzüge, Valetots, etc. alles  
auf Seide, enorm billig. Großes  
Lager in neuer Lagerhalle, aus-  
gezeichnete Stoffe in erstklassiger Ver-  
arbeitung. Große Auswahl in Damen-  
Kleidern, Mänteln, Pelzen, etc.  
Kaufhaus-Mäntel bis zur feinsten  
Ausführung. Gelegenheitskäufe in  
Pelzwaren, Pelzwaren, Stoffs, etc.  
Kurz, Wäsche, etc. und Weißwaren  
u. a. in modernster Ausführung,  
Kauf 40-200 M., jetzt 20-125 M.  
Große Auswahl in Herren-Gewändern,  
Damen-, Herren-, Wagen-, etc.  
Extra-Angebot in Lombard gemelter  
Leibhaus, Moritzplatz 58a. Größtes  
Gelegenheits-Kaufhaus dieser Art für  
Herren- und Damen-Garderobe, Pelz-  
waren, Goldwaren, Edelsteine, Brillen,  
Kameras, Uhren, etc. Täglich Verkauf  
von Kavaliereu wenig getragener  
sowie im Verlag gemelter Gabelts,  
Koch-Anzüge, Valetots, etc. alles  
auf Seide, enorm billig. Großes  
Lager in neuer Lagerhalle, aus-  
gezeichnete Stoffe in erstklassiger Ver-  
arbeitung. Große Auswahl in Damen-  
Kleidern, Mänteln, Pelzen, etc.  
Kaufhaus-Mäntel bis zur feinsten  
Ausführung. Gelegenheitskäufe in  
Pelzwaren, Pelzwaren, Stoffs, etc.  
Kurz, Wäsche, etc. und Weißwaren  
u. a. in modernster Ausführung,  
Kauf 40-200 M., jetzt 20-125 M.  
Große Auswahl in Herren-Gewändern,  
Damen-, Herren-, Wagen-, etc.  
Extra-Angebot in Lombard gemelter

**Wanderfabriken** empfehlen  
für eine Anzahl Wanderarten zu  
berabgeleiteten Preisen. Buchhandlung  
Vorwärts, Berlin SW. 68, Linden-  
str. 3.  
**Leppich-Thomas, Oranienstr. 44**  
Spottbillig farbige Leppich-  
Gardinen, Vorwärtshieren 5 Prozent  
Estrabatt. R10\*  
**Kammer, Lito Friedrich, Unter-  
den Eichenstr. 58, 3. B. Buch-  
handlung Vorwärts, Lindenstr. 3.**  
**Mielisch, Prof. Dr. R. Kriegs-  
kräutler, Ein Auslieferungsmittel  
zum Troste und zur Wahrung,  
0,35 M. Buchhandlung Vorwärts,  
SW 68, Lindenstr. 3.**  
**Monatsanzüge, Valetots, etc.**  
Wetter, Damenkleider, etc. etc.  
Kaufhaus, Moritzplatz 58a. Größtes  
Gelegenheits-Kaufhaus dieser Art für  
Herren- und Damen-Garderobe, Pelz-  
waren, Goldwaren, Edelsteine, Brillen,  
Kameras, Uhren, etc. Täglich Verkauf  
von Kavaliereu wenig getragener  
sowie im Verlag gemelter Gabelts,  
Koch-Anzüge, Valetots, etc. alles  
auf Seide, enorm billig. Großes  
Lager in neuer Lagerhalle, aus-  
gezeichnete Stoffe in erstklassiger Ver-  
arbeitung. Große Auswahl in Damen-  
Kleidern, Mänteln, Pelzen, etc.  
Kaufhaus-Mäntel bis zur feinsten  
Ausführung. Gelegenheitskäufe in  
Pelzwaren, Pelzwaren, Stoffs, etc.  
Kurz, Wäsche, etc. und Weißwaren  
u. a. in modernster Ausführung,  
Kauf 40-200 M., jetzt 20-125 M.  
Große Auswahl in Herren-Gewändern,  
Damen-, Herren-, Wagen-, etc.  
Extra-Angebot in Lombard gemelter

**Möbel.**  
Die reichsten und billigsten Möbel  
und Holzwaren liefert anerkannt seit  
38 Jahren die Möbelwerkstatt von H.  
Schulz, Reichsbergerstr. 5, in  
größter Auswahl und moderner  
Ausführung zu äußerst billigen Kauf-  
preisen. Auch Zahlungsvereinfachung.  
**Stieglahner, Wohnungsbau-  
richtung 205, Rosenhaldenstr. 57,  
non III. (Gewerblich.)** Händler  
verbieten. 159/15\*  
**Möbel! Für Brautleute** günstige  
Gelegenheit, sich Möbel anzuschaffen.  
Mit kleiner Anzahlung schon Stube  
und Küche. An jedem Stück deutscher  
Preis. Lieberpreisstellung ausgeführt.  
Bei Kaufverträgen, Arbeitsvertrag  
anerkannt. Wiederverkauf  
Goldwaren, Rosenhaldenstr. 38, etc.  
Oreilenaufträge. 29015\*  
**Wiederverkauf, Moritzplatz 58**  
Jahresgebäude. Spezialität: Ein-  
und Zweifachzimmer, etc.  
Küchenmöbel. Größte Auswahl,  
niedrigste Preise. Beschäftigung 8-5,  
Sonntag 8-10. Eventuell Zahlungs-  
vereinfachung.

**Wohnungen.**  
Stube, Küche, keine Kammer,  
Stall, weggelassen 19 M.  
Rudolf, Br. Franz-Körner-Str. 13.  
Rhe Kathaus. 9608  
**Hauswohnungen, billige, O. Rosen-  
haldenstr. 39. 257/26**  
**Zimmer.**  
Balkonzimmer, 1 bis 2 Zimmern  
oder Kammer, Altbaustr. 20, dorn  
8 Treppen links. 724  
**Schlafstellen.**  
Möblierte Schlafstelle frei. Herr-  
mann, Volgtstr. 15, parterre (Dich-  
ter). 9685

**Arbeitsmarkt.**  
**Stellenangebote.**  
**Korbmacher** auf runde Gefäß-  
förmige (auf Wilhelmstr. 122a).  
**Schlofer** auf Militärarbeit ver-  
langt Ed. Kuis, Tempelhof. 988  
**Tüchtige Schmie** und Arbeiter  
für Hammerwerk gesucht. Meldungen  
vormittags von 8-12 und abends  
von 6-7 Uhr bei Benold, Berlin,  
Georgstr. 13. 222/10\*  
**Schmiedemeister, erfahren, selbst-  
ständig, für Wagenaufbau und Kupel-  
belegung, sofort gesucht** Böhm-  
brauer, Dresdenerstr. 242.  
Meldungen 6-7 Uhr abends. 226/10  
**Verzweiger, tüchtiger, für  
Jahresgebäude sofort verlangt.** Blaser  
u. Blam, Ritterstr. 11. 9725  
**Jahresgebäude, Suche zu sofort**  
2 tüchtige Jahresschmied. Zu melden  
Kammerbergstr. 15 (Kahndorf-  
Kaserne). Lohn pro Stunde 1,15 M.  
**Verkauferrinnen, tüchtige, für die  
Abteilung Möbelstoffe und Gardinen  
sofort gesucht.** Meldungen 1-2 Uhr  
mittags oder 7-8 Uhr abends.  
H. Jandorf u. Co., Belle-Alliance-  
str. 1/2  
**Zeitungsträgerinnen** können sich  
melden. „Vorwärts“, Kaufher  
Platz 14/15. 724  
**Arbeitersekretär**  
neunjährige Tätigkeit, militärisch, sucht  
gleiche oder ähnliche Stellung event.  
Kriegsberetterei. Eintritt sofort.  
Angeb. W. 3 Hauptstr. d. „Vorwärts“.

**Platzmeister**  
sofort gesucht. — Vorzug hat  
früherer Fassadenputzer. — Lohn  
42 M. w. w.  
**Terranova-Industrie,**  
Charlottenstr. 44/45, 1 Tr.  
**Marmorfleischerinnen**  
sucht Leder, Sudower Str. 5,  
10 Bauhofsloffer  
auf Feinleinschnitt. bei hohem Lohn  
sucht Heinrichs, Tempelhof, Ring-  
bahnstr. 42. 60/13\*  
**Maurer**  
werden sofort eingestellt auf dem  
Fabrikneubau der Nationalen Auto-  
mobil-Gesellschaft, Oberlindenerstr.  
Widemannshofstr. 6, Ecke Ostend-  
str. 10. Zu melden beim Vorst.  
H. Jandorf u. Co., Belle-Alliance-  
str. 1/2  
**Perfekte Bauschlosser** stellen sofort  
ein  
**Th. Schmidt & Herkenrath,**  
O. m. b. H., SO. 36, Forster Str. 5/6.  
**Perfekte Locher** auf perforierte Bleche  
stellen sofort ein  
**Th. Schmidt & Herkenrath,**  
O. m. b. H., SO. 36, Forster Str. 5/6.  
**Schlosser, Mechaniker,**  
welche auf Schlosserzeugen und  
Stempelapparate eingearbeitet sind,  
finden dauernde und lohnende Be-  
schäftigung bei H. Benede u. Co.,  
Gieselerstr. 27. 100/12  
**Tüchtige Maurerpoliere**  
und Poliergehilfen, militärisch,  
event. Kriegsbefähigte, wollen sich  
schriftlich melden bei 208/14  
**Boswau & Knauer, Bauausfüh-  
rungen,**  
Berlin, Mohrenstr. 49.  
**Mehrere tüchtige gelehrte**  
**Fräser und**  
**Eisenhobler**  
bei hohem Verdienst für sofort ge-  
sucht.  
**Orenstein & Koppel Arthur Koppel A.-G.**  
Spandau, Hamburger Str. 41.  
**Hausdiener,**  
der auch mit Zogenlampen Bescheid  
weiß, gesucht.  
**Kaufhaus Gebr. Preuß,**  
Wendisch, Ecke Guttenstr.  
**Wir suchen für sofort bei**  
**hohem Lohn**  
**10 tüchtige**  
**Dreher**  
**Orenstein & Koppel-Arthur Koppel A. G.**  
Spandau, Hamburger Straße 44  
**Werkzeugmacher,**  
**Werkzeugdreher,**  
**Feinschlosser,**  
selbständige, militärische Leute, suchen  
**Odeon-Werke,**  
Weihensee, Seidenstr. 20/25.  
Berlangt  
**2 Kolonnen**  
**Einschalputzer**  
Zu melden Neutölln, Altes-  
str. 8/9, im Restaurant.  
**Universal-**  
**rundscheifer**  
werden sofort verlangt.  
**Ehrich & Graetz, Berlin SO.**  
Eisenstr. 90/94.  
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW.